

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XI
A. Einführung	
1. Die empirische Basis der forensischen Aussagepsychologie	1
2. Neuere Geschichte der forensischen Aussagepsychologie	3
3. Zur Methode aussagepsychologischer Forschung	8
a) Aussagen über reale Geschehnisse als Forschungsgrundlage	8
b) Möglichkeiten der quantitativen Beschreibung	11
c) Möglichkeiten der Verifizierung im Bereich der forensischen Aussagepsychologie.....	12
d) Einheitlichkeit des Konzeptes	13
e) Interdisziplinäre Zusammenarbeit	14
f) Möglichkeiten der Weiterentwicklung.....	14
B. Allgemeine Kriteriologie der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen	
Die Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen.....	15
1. System der Glaubhaftigkeitskriterien	15
2. Geschichtliche Entwicklung der Glaubhaftigkeitskriterien.....	17
3. Grundbegriffe der Glaubhaftigkeitskriteriologie, Komplexe von Glaubhaftigkeitsmerkmalen („Merkmalsgefüge“).....	19
a) Aussageeigenart und Glaubhaftigkeitsmerkmal.....	19
b) Steigerungsformen	20
c) Minderungsformen und Fehlerquellen.....	21
d) Komplexe von Glaubhaftigkeitsmerkmalen	22
e) Merkmalssyndrome	23
f) Unglaubliche Aussagen	24
C. Spezielle Eigenarten von Zeugenaussagen, die zu Glaubhaftigkeitsmerkmalen werden können	
I. Detaillierung – Inhaltliche Besonderheiten der Aussage	25
1. Quantitativer Detailreichtum	25
2. Detaillierung in qualitativer Hinsicht – Inhaltliche Besonderheiten	27
a) Schilderung eigenpsychischer Vorgänge.....	27
b) Phänomenebundene Schilderung.....	29
c) Ausgefallene, originelle Einzelheiten	30
d) Wiedergabe von Gesprächen aus unterschiedlichen Rollen.....	32
e) Interaktionsschilderungen.....	33
f) Negative Komplikationsketten.....	34

g) Inhaltliche Verschachtelungen	35
h) Vielfältige Verflechtung des Aussageinhalts mit veränderlichen äußereren Umständen	36
II. Ergänzbarkeit der Zeugenaussagen	39
1. Zum Begriff der Aussageergänzung.....	39
2. Steigerungsformen der Ergänzbarkeit.....	41
a) Dramatisches und gleichzeitig komplexes Geschehen	43
b) Begleitende Gespräche	44
c) Verstreut vorgebrachte Ergänzungen.....	44
3. Minderungsfaktoren und Fehlerquellen	45
4. Ergänzbarkeit von Aussagen in psychologischen Explorationsgesprächen.....	46
5. Anwendungsbereiche.....	47
III. Homogenität der Zeugenaussage.....	48
IV. Konstanz und Inkonstanz der Zeugenaussage	50
1. Begriff und diagnostische Möglichkeiten.....	50
2. Notwendige Differenzierungen.....	52
3. Konstanz als Glaubhaftigkeitskriterium	52
4. Bewertung inkonstanter Aussagen.....	55
a) Berücksichtigung von Gedächtnisgesetzmäßigkeiten...	55
b) Natürliche Erinnerungsverluste.....	56
c) Individuelle Gedächtnisunterschiede.....	61
d) Sonstige Ursachen von Reproduktionsunterschieden	62
e) Probleme bei experimentellen Untersuchungen	66
f) Abwägung im Zusammenhang.....	67
V. Gefühlsbeteiligung des Zeugen bei seiner Aussage (von E. Michaelis-Arntzen).....	68
VI. Ungesteuerte Aussageweise	71
1. Der ungesteuert aussagende Zeuge	71
2. Aussagepsychologischer Beweiswert.....	72
3. Mögliche Fehlerquellen	73
4. Zu berücksichtigende Persönlichkeitseigenarten	73
5. „Schwatzhaft-impulsive“ Aussageweise	74
6. Altersabhängige Häufigkeit des Auftretens	74
7. Zurückhaltende Aussageweise	75
VII. Inkohärenz der Aussage.....	75
1. Inkohärente Aussageweise und inverse Verlaufsstuktur ...	76
2. Erklärungsansatz	78
3. Aussagepsychologischer Beweiswert.....	79
4. Vernehmungsmethodische Hinweise.....	81
5. Minderungsfaktoren	81
VIII. Objektivität der Zeugenaussage – Aussagemotivation, Gense und Weiterentwicklung	82
1. Begriff der Objektivität einer Aussage	82

2. Erschließbarkeit der Objektivität.....	82
3. Erschwerungen des Motivstudiums.....	83
4. Erkundung akuter, aussagebestimmender Motive.....	83
a) Emotional-affektive Einstellungen des Zeugen und seiner Umgebung zu den von der Aussage betroffenen Personen.....	84
b) Sonstige zwischenmenschliche Bezüge des Zeugen	86
c) Situationen des erstmaligen Vorbringen der Zeugen-aussage	87
d) Aussageweise	89
e) Aussageinhalt.....	89
f) Vom Zeugen voraussehbare Folgen der Aussage	91
g) Verhalten des Zeugen nach bezeugten Vorgängen.....	93
5. Häufige Motive für Falschaussagen.....	93
a) Geltungsbedürfnis.....	93
b) Rachebedürfnis	94
c) Sexuelles Wunschedenken.....	95
d) Not und Verlegenheit.....	96
e) Hilfsbereitschaft.....	96
f) Nicht nur eigene Motive.....	97
 D. Die Glaubhaftigkeit der Aussagen von Zeugengruppen	99
1. Wechselseitige Verzahnung	99
2. Multilaterales Motivationskriterium.....	100
3. Gruppenaussagen gegen Lehrer und Heimerzieher	100
a) Zuverlässigkeit der Aussagen von Gruppen junger Zeugen	101
b) Motive, die in Schülergruppen zu Falschaussagen führen	101
c) Elterneinflüsse und Kommunikationsauswirkungen	103
 E. Die unglaubliche Zeugenaussage.....	107
1. Fehlender Komplex von Glaubhaftigkeitsmerkmalen	107
2. Zum Problem direkter Symptome von Falschaussagen	109
3. Motive für Falschaussagen	110
4. Zum Problem einzelner Lügen in Zeugenaussagen zur Sache ..	110
5. Der unglaubliche Widerruf einer Aussage.....	111
6. Unbewusste Falschaussagen.....	112
7. Zur Glaubhaftigkeit kurzer Aussagen	112
 F. Zeugenpersönlichkeit und Aussageglaubhaftigkeit (von E. Michaelis-Arntzen)	115
 Anhang. Delikttypischer Inhalt von Zeugenbekundungen	123
1. Sexualdelikttypisches Verhalten gegenüber verschiedenen Altersstufen von Kindern und Jugendlichen.....	123
2. Spezifische, vom Alter des Opfers unabhängige Begehungsweisen	127
3. Viktimotypisches Verhalten betroffener Zeugen	133

4. Dem Delikttypus nicht widersprechende Bekundungen von Zeugen.....	135	
5. Die Beschreibung eines Delikttyps als Glaubhaftigkeitsmerkmal	137	
Nachwort. Zur praktischen Relevanz der Aussagepsychologie vier Jahrzehnte nach erstmaligem Erscheinen der „Psychologie der Zeugenaussage“ – eine Standortbestimmung im Kurzüberblick von Diplom-Psychologin Sarah Julia von Jan		141
1. Leitlinien des aussagepsychologischen Vorgehens heute	143	
a) Erlebnisbasiertheit	144	
b) Bildung alternativer Hypothesen	144	
2. Dreischrittiges Vorgehen bei der Hypothesenprüfung	145	
a) Aussagetüchtigkeit und Aussagekompetenz	145	
b) Aussagequalität	146	
c) Aussagezuverlässigkeit	146	
3. Zentrale Komponente der aussagepsychologischen Untersuchung: Die inhaltliche Merkmalsanalyse	146	
4. Empirische Befunde zur kriterienorientierten Merkmalsanalyse	148	
5. Für die Aussagepsychologie relevante Befunde aus der gedächtnispsychologischen Forschung	149	
a) Suggestion	150	
b) Täuschung	151	
6. Resümee: Möglichkeiten und Grenzen der Aussagepsychologie ...	152	
7. Literturnachweise	154	
Sach- und Namensverzeichnis	159	